

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
Kreisverband Stade
Wasser West 5
21682 Stade
Tel. 04161-52483
od. Tel. 04141-921564
E-Mail: info@gruene-stade.de
www.gruene-kv-stade.de

Christa Goetsch
Bündnis 90 / Die Grünen
GAL - Landesverband
Curienstr. 1
20095 Hamburg

GAL-Bürgerschaftsfraktion
Rathausmarkt 1
20095 Hamburg

Stade/Buxtehude, 27. Februar 2008

Denkt an Euer Hinterland: Sondierungsgespäch mit der CDU - Keine weitere Elbvertiefung!

Liebe Christa Goetsch,

sollte es zu einem Sondierungsgespräch mit der CDU in Hamburg kommen, denkt an Euer Hinterland! Die Deichsicherheit, der Hochwasserschutz, der Klimaschutz und ein ökonomisches und ökologisches Gleichgewicht sind für die Menschen hinter den Deichen sehr existenziell.

Lasst Euch auf keine Einverständniserklärung zur sog. Fahrrinnenanpassung der Elbe ein - auch nicht unter Bedingungen bestimmter Ausgleichszahlungen (z.B. für Deichverbände oder Agrarbereich) oder anderer „Ausgleichsmaßnahmen“.

Der Kreisverband Stade Bündnis 90 / DIE GRÜNEN sagt: Keine weitere Elbvertiefung!

Begründung:

1. Die Bevölkerung hinter den niedersächsischen und schleswig-holsteinischen Deichen ist schon jetzt und zukünftig immer mehr durch die vom Menschen verursachte Klimaveränderung gefährdet,

- weil wir häufigere und stärkere Sturmweatherlagen haben,
- weil der Meeresspiegel sich weiter erhöhen wird.



Durch die Verbreiterung und Vertiefung der Elbfahrrinne steigt das Gefährdungspotential (Deichbrüche und –überspülungen) für die Bevölkerung in unkalkulierbarer Weise weiter an, die Strömungsgeschwindigkeit der Elbe und die Sturmflutgefahr werden erheblich zunehmen.

2. Aus der Elbe wird kurzerhand ein unnatürlicher „Tidenkanal“. Wenn das Elbwasser die Nebenflüsse hochdrückt sind auch die Ortschaften und Städte im „Hinterland“ existenziell betroffen: „Wir saufen gnadenlos ab!“. Weder die 40-50 Millionen € für Deich- und Küstenschutz, noch die Erstinvestition von rund 350 Mio. € zuzüglich der erheblichen jährlichen Folgekosten sind ökonomisch und ökologisch zu verantworten. Sie rechtfertigen keinesfalls die minimalen, zeitlichen Vorteile weniger Schiffe, die tideabhängig nach und von Hamburg kommen.

3. Eine Vertiefung und Verbreiterung der Elbfahrrinne führt auf Grund der erhöhten Wassergeschwindigkeit zu einer Verarmung der Flussökologie. Die Flachwasserzonen werden weniger und diese sind die Bereiche amphibischer Lebensräume, aus denen dort rastende Vögel ihre Nahrung nehmen. Die Selbstreinigungsfähigkeit des Flusses verschlechtert sich weiter.

Gemeinsam mit Euch setzen wir auf den Tiefwasserhafen in Wilhelmshaven und auf eine norddeutsche Hafenkooperation.

Ein Deutsches Seehafenkonzept ist aus ökologischer und ökonomischer Sicht absolut notwendig, auch für Hamburg. Deshalb muss eine hafenspolitische Gesamtkonzeption in Form einer norddeutschen Hafenkooperation unser gemeinsames strukturpolitisches Ziel sein. Ladungsverkehr und Containerverkehr müssen arbeitsteilig abgewickelt werden. Die Konkurrenzsituation der Häfen untereinander muss entschärft werden. Bei dem jetzigen Wettlauf geht es nur um Zugewinne der einzelnen Akteure und nicht darum, eine ökologisch und ökonomisch vernünftige Lösung zu finden von der wir alle profitieren.

Nur mit einem abgestimmten Hafenkonzept besteht für uns - insbesondere auch im europäischen Wettbewerb - die Chance zur verstärkten Kooperation der Seehäfen untereinander, bei der die Stärken der einzelnen Standorte gezielt ausgebaut und die Nachteile ausgeglichen werden.

Mit Grünen Grüßen und für die Menschen hinter den Deichen

Deine Heike Vollmers und Dein Henning Münnecke
(Sprecherin und Sprecher Bündnis90/DIE GRÜNEN Kreisverband Stade)